



ETTERSCHLAG

Zwischen 805 und 809 ist Etterschlag erstmals in zwei Schenkungsnotizen des Hochstifts Freising schriftlich belegt. Besitz des Hochstifts lässt sich im Dorf noch im 12. Jahrhundert nachweisen.

Um die Mitte des 12. Jahrhunderts hatte eine kleinadelige Familie ihren Sitz in Etterschlag, die zum Kreis der Ministerialen der Grafen von Andechs zählte. Die im Urkataster noch gut erkennbare kleine Burganlage der um 1330 erloschenen Familie befand sich im Bereich der heutigen Kirche St. Nikolaus. Größte Grundherren waren im 14. Jahrhundert die Herren von Greifenberg, die auch die Dorfgerichtsbarkeit ausübten. Weitere große Anwesen besaßen unter anderem die Klöster Fürstenfeld und Dießen sowie das Heiliggeistspital in Weilheim. 1380 verkauften die Greifenberger alle Güter, Einkünfte und Rechte an die Münchener Bürgerfamilie Püttrich, die wie viele andere Patriziergeschlechter im Umland Münchens bäuerliche Anwesen als Rendite- und Anlageobjekte erwarben. Im 16. Jahrhundert wurden die ehemals Greifenberger Anwesen von der Hofmark Delling aus verwaltet. Durch den Ankauf dieser Hofmark und durch den Erwerb der Taferne (heute Gasthof Alter Wirt) fassten Ende des 16. Jahrhunderts die Grafen von Toerring auf Seefeld Fuß in Etterschlag. Aufgrund seiner Lage an der Salzstraße von München nach Landsberg war das Dorf während der Schwedeneinfälle (1632 – 1634) im 30jährigen Krieg (1618 – 1648) schweren Plünderungen und Zerstörungen ausgesetzt. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts zählte der Ort 19 Anwesen.

1818 entstand im Rahmen des bayerischen Gemeindeediktes die politische Gemeinde Etterschlag, der auch Walchstadt und Schluifeld zugeordnet wurden. Bereits 1849 errichtete die Gemeinde ein Schulgebäude für die Kinder aus Walchstadt und Etterschlag.

Die bäuerlich-katholisch geprägten Etterschlager und Walchstadter wählten in der Landtagswahl von 1932 mit überwiegender Mehrheit die Bayerische Volkspartei und den Bayernbund, während die NSDAP nur 31 Prozent der abgegebenen Stimmen erhielt. Bei der Wahl des Reichspräsidenten am 10. April 1932 stimmten 153 Etterschlager und Walchstadter für Paul von Hindenburg (parteilos), 58 Stimmen gingen an Adolf Hitler (NSDAP), zehn Stimmen entfielen auf Ernst Thälmann (KPD). Der 2. Weltkrieg endete mit dem Einrücken der Amerikaner am 1. Mai 1945. Bei den ersten Bundestagswahlen 1949 wurde die Bayernpartei stärkste Partei vor der CSU. Nach dem Ausweisen neuer Baugebiete, darunter dem Einheimischenmodell „Am Weiher“ im Jahr 1990, zählt der Gemeindeteil Etterschlag heute 947 Einwohner.